Bericht über das Gymnasium zu Lauban.

Von Ostern 1843 bis dahin 1844.

In dem verflossenen Schuljahre sind die äußern Verhältnisse des hiesigen Gymnasiums dieselben geblieben, wie ich sie in den früheren Berichten angedeutet habe, indem die Hoffnung auf eine gründliche Abhülfe der zahlreichen und wesentlichen Bedürfnisse der Anstalt bisher immer an der Unzulänglichkeit oder dem gänzlichen Mangel der erforderlichen Mittel gescheitert ist. Wenn nun gleich eine ausführliche und genaue Darlegung dieser Bedürfnisse nicht des Ortes ist, so kann und mag ich doch den innigen Wunsch nicht zurückhalten, daß die hiesige Bildungsanstalt durch das Wohlwollen der hohen vorgesetzten Behörden recht bald in den Stand gesetzt werden möge, ihrer Thätigkeit die von der gegenwärtigen Zeitrichtung so dringend gebotene Erweiterung zu geben. Möge der nächste Jahresbericht die frohe Nachricht von der Erfüllung dieses Wunsches enthalten! —

Dagegen haben die innern Verhältnisse der Schule während des vergangenen Jahres folgende Veränderungen erfahren. Zuförderst übernahm nach dem Ableben des Cantors und Oberlehrers Böhmer (S. vorjähriges Progr. Seite 19.) Herr Schulamts-Candidat Kloßmann, nach Verordnung des hiesigen Wohllöblichen Magistrates vom 17. Februar pr. und des Königlichen Hochlöblichen Prov. Schul-Collegiums zu Breslau vom 20. März pr., die einstweilige Verwaltung der Lehrstunden des Verstorbenen. Da der Wittwe desselben die gesetzliche halbjährliche Gnadenzeit bewilligt war, so erhielt der Vertreter Seitens des Königlichen Hohen Ministerii der Unterrichtsangelegenheiten eine Remuneration von 80 Rthlr. Nach Ablauf der Gnadenzeit (ult. Septbr. pr.) wurde dem Herrn rc. Kloßmann neben der Verwaltung der Lehrerstelle von Tertia vom 1. Octbr. desselben Jahres an auch noch das Ordinariat dieser Klasse, gegen Gewährung einer fixen Entschädigung aus den mit dieser Stelle verbundenen Emolumenten, übertragen.

Nächstdem wurde an Michaelis pr. durch die Amtsniederlegung des Herrn Dr. Falk das hiesige Conrectorat erledigt. Die Anstalt hat in dem Abgegangenen einen tüchtigen Arbeiter verloren, welcher durch zweckmäßige und erfolgreiche Behandlung der ihm übertragenen Lehrgegenstände die Schüler in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung stets wesentlich gefördert hat. Auch im Uebrigen hat er, seiner amtlichen Stellung gemäß, die Sorge und die Bemühungen seiner Amtsgenossen für das Gedeihen der Schule immer gern und freudig unterstützt. Darum fühlt sie sich ihm zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet und wird ihm auch für die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zukunft ein ehrenvolles Andenken zu bewahren niemals unterlassen. — Die mit dem Conrectorat verbundenen Lehrstunden wurden, nach Verfügung des Königlichen Hochlöblichen Prov. Schul-Collegiums zu Breslau, am 19. Septbr. pr. von dem Herrn Schulamts-Candidaten **Dr. Beisert** aus Breslau mit dem Beginne des Wintersemesters vertretungsweise übernommen. Auch ihm ist eine fixe Entschädigung aus den Emolumenten des Conrectorats höhern Orts bewilligt worden. — Beide Stellen sind also noch unbesetzt. Indeß steht zu erwarten, daß besonders nach Beseitigung der Hindernisse, welche der so sehr wünschenswerthen Trennung des Cantorats von der Lehrstelle von Tertia bis jetzt entgegenstanden, die schon längst gehoffte Wiederbesetzung der erwähnten Stellen werde erfolgen können. — Endlich habe ich noch zu bemerken, daß der Schulamts-Candidat Herr **Dr. Rudolph Eginhard Reichenbach** aus Sorau mit Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Prov. Schul-Collegiums seit dem 29. Mai pr. sein vorschriftsmäßiges Probejahr an dem hiesigen Gymnasio besteht. Er übernahm bis Michaelis pr. das Latein in Tertia und von da ab bis jetzt Geschichte, Geographie und Französisch in Quarta.

Uebersicht

der in den einzelnen Klassen während des vergangenen Schuljahres behandelten Unterrichtsgegenstände.

Prima. Ordinarius: S.*)

Sprachen: Deutsch. Vortrag der wesentlichsten Lehren aus der Rhetorik, verbunden mit einer übersichtlichen Darstellung der wichtigsten Momente aus der deutschen Nationalliteratur vom 16ten Jahrhunderte an bis auf die neueste Zeit. Lectüre der kleineren prosaischen Schriften von Schiller. Correctur der monatlich eingelieferten Arbeiten. Uebungen im mündlichen Vortrage; im Wintersemester durchgängig Übung der extemporanen Beredtsamkeit. 3 St. S. **Latein.** Im Sommersemester: Liv. lib. XXII. Cic. Tusc. lib. II. Horaz Epod. Carmen saeculare. 4 St. Correctur der monatlich von den Schülern exhibirten freien Aufsätze. 1 St. Extemporalien. 1 St. Disputir-Übungen.

*) Der Kürze wegen Folgendes: **S.** = **Schwarz**; **F.** = Conr. Dr. **Falk**; **W.** = Oberlehrer **Wicher**; **H.** = Oberlehrer **Haym**; **Fl.** = College **Flade**; **P.** = Coll. Dr. **Prüfer**; **B.** = Schulamts-Candidat Dr. **Beisert**; **K.** = Schulamts-Cand. **Kloßmann**; **R.** = Schulamts-Cand. Dr. **Reichenbach**.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 St. Memorir-Übungen, für welche die Pensa aus der Lectüre entlehnt wurden. 1 St. F. Im Wintersemester: Cic. de off. lib. I. Horaz Epp. lib. I. 4 St. Die Übungen im schriftlichen und mündlichen Ausdrucke wie im Sommersemester. 4 St. S. — Griechisch. Im Sommersem. Hom. Il. lib. VI. VII. VIII. IX. Xenoph. Memorabb. lib. I. 4 St. Exercitien verbunden mit Erklärung und Einübung syntaktischer Regeln. 2 St. S. Im Wintersemester Sophocl. Antigone, Platon. apologia Socratis. 4 St. Die schriftlichen Übungen (Exercitien, Extemporalien und freie Arbeiten) gaben dem Lehrer zur Erläuterung und Einübung syntaktischer Regeln, z. B. über den Gebrauch des Infinitivs, Conjunctivs und Participiums, über die Rection der Verben u. s. w. Veranlassung. 2 St. B. — Hebräisch. Wiederholung der gesammten Formenlehre verbunden mit geeigneten Extemporalien. Bei der Lectüre einiger (pros. und poet.) Stücke aus dem Lesebuche von Gesenius wurden die Schüler mit verschiedenen Gegenständen aus der Syntax, namentlich mit dem Gebrauch der Tempora, und außerdem noch mit der eigenthümlichen Anschauungsweise des hebräischen Alterthums näher bekannt gemacht. 2 St. S. —

Wissenschaften: Religion. Allgemeine Wiederholung der ersten drei Hauptstücke nach Anleitung des (kl.) lutherischen Katechismus nebst Erklärung der damit zusammenhängenden Bibelstellen. Die meisten derselben wurden von den Schülern memorirt. Außerdem wurde das Evangelium des Matthäus in der Ursprache gelesen und grammatisch und sächlich erläutert. 2 St. S. — Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte. Im Sommersem. F. und im Wintersemester von B. fortgesetzt bis zur französischen Revolution. 2 St. — Mathematik. Stereometrie und Repetitionen aus der Lehre von den Logarithmen, der zusammengesetzten Interessenrechnung und der Trigonometrie. Zu Aufgaben für schriftliche Uebungen dienten unter andern die mit den Lehrsätzen verbundenen Zusätze. 3 St. W. — Physik. Die Lehre vom Lichte. 2 St. W. — Philosophische Propädeutik. Logik nach dem Lehrbuche von Matthiä. 1 St. S. —

Secunda. Ordinarius: H.

Sprachen: Deutsch. Der ausführlichen Anleitung zum Disponiren folgte eine speciellere Belehrung über die Redefiguren (letztere größtentheils nach Falkmanns praktischer Rhetorik). Correctur der von den Schülern eingereichten schriftlichen Arbeiten. Lectüre ausgewählter Oden von Klopstock, wobei die Schüler ihre schriftlich ausgearbeiteten Commentare dem Lehrer vorher zur Durchsicht und Beurtheilung einreichen mußten. Übungen im mündlichen Vor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trage, zu denen theils geeignete (pros. und poet.) Stücke aus vaterländischen Klassikern, theils eigne Ausarbeitungen der Schüler dienten. Im Sommers. 3, im Wintersem. 2 St. S. — **Latein.** Liv. lib. III. Cic. pro lege Manilia. Virgil. Aen. lib. VIII. IX. Nach der Grammatik von Zumpt wurden verschiedene Lehren (z. B. über den Gebrauch der Casus, die Conjunctionen ut und quod, die Folge der Tempora u. s. w.) erklärt und (schriftlich und mündlich) eingeübt. Außerdem noch Exercitien und Extemporalien. Hin und wieder wurden die Schüler auch zur Anfertigung freier lateinischer Aufsätze veranlaßt. 8 St. H. Memorirübungen. 1 St. H. — **Griechisch.** Im Sommersem. Xenophont. Anabasis lib. V. Hom. Oydss. lib. XIII. 4 St. Exercitien. 2 St. F. Im Wintersem. Xenophont. Anabasis lib. VI. VII. Hom. Odyss. lib. XIV. XV. 4 St. Extemporalien. 2 St. Die betreffenden grammatischen Gegenstände wurden übrigens nach Buttmann theils wiederholt, theils erklärt, wie es gerade das Bedürfniß der Klasse nöthig machte. B. — **Französisch.** Charles XII. liv. I. II. Nach der Grammatik von Sanguin wurden die Regeln über den Artikel, die Bildung des Plurals, die Veränderung des Adjectivs, den Gebrauch der Zahlwörter und der Pronomina erläutert und (schriftlich und mündlich) eingeübt. 2 St. H. — **Hebräisch.** Erklärung und Einübung der ganzen Formenlehre. Übersetzung von Genes. cap. 41. 42. (nach dem Lesebuche von Gesenius). Die Erklärung war ausschließlich auf Wiederholung der Formenlehre gerichtet. 2 St. K. —

Wissenschaften: **Religion.** Erläuterung des 1. und 2. Hauptstückes nach Anleitung des (kl.) lutherischen Katechismus. Die betreffenden Bibelstellen wurden erklärt und sodann von den Schülern memorirt. 2 St. H. — **Geschichte und Geographie.** Im Sommersem.: Von den ältesten Völkerschaften bis zu den Griechen. 3 St. F. Im Wintersem.: Griechische Geschichte. 3 St. B. — **Mathematik.** Die Proportionslehre und die Lehre vom Kreise. Zu Aufgaben für die schriftlichen Übungen dienten die Zusätze zu den Lehrsätzen. 4 St. W. — **Physik.** Die Lehre von der Elektricität, dem Galvanismus, Magnetismus und Elektromagnetismus. 1 St. W. —

Tertia. Ordinarius ad interim: K.

Sprachen: **Deutsch.** Erklärung verschiedener (poet. und pros.) Stücke aus dem Lesebuche von Pütz. Anleitung zur Abfassung von freien Aufsätzen. Übungen im mündlichen Vortrage. 3 St. K. — **Latein.** Von Ostern bis Pfingsten: Caesar de bell. Gall. lib. VII. c. 49 – 53. Als Einleitung in die Lectüre des Dichters: Erläuterung der prosodischen Regeln; darauf besondere Belehrung über den Bau des Hexameters. 4 St. Erklärung und (schriftliche und münd-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liche) Einübung syntaktischer Regeln nach dem Bedürfnisse der Klasse. Extemporalien. Memorirübungen. 4 St. K. Von Pfingsten bis Michaelis: Caes. de bell. Gall. lib. VII. c. 53 – 70. 2 St. Ovid. Metamorphh. lib. I. v. 252 – 415. und v. 565 – 600. Belehrung über Gegenstände der Metrik, verbunden mit angemessenen (schriftlichen und mündlichen) Uebungen. 4 St. Die grammatischen Erläuterungen und Übungen (letztere in Extemporalien) waren vorzugsweise auf Befestigung der Schüler in der Formenlehre und aus der Syntax auf Belehrung über den Gebrauch der Casus und Modi gerichtet. Memorirübungen. 4 St. R. — Von Michaelis pr. bis Ostern c. Caes. de bell. Gall. c. 70 bis Ende. Ovid. metamorphh. lib. II, v. 1 — 300. 4 St. Erläuterung verschiedener das Bedürfniß der Schüler berücksichtigender Gegenstände aus der Syntax, verbunden mit angemessenen (mündlichen und schriftlichen) Übungen. Außerdem Extemporalien, welche sich zum Theil an die Lectüre anschlossen. Memorirübungen. 4 St. K. — Griechisch. Die Elemente der Grammatik bis zu den Verben in μι (incl.) wurden mündlich und schriftlich eingeübt. Zur Lectüre dienten verschiedene Abschnitte aus dem Lesebuche von Jacobs. Im Sommersemester wurden von der obern Abtheilung der Klasse schriftliche Exercitien geliefert, zu denen im Wintersem. auch die untere Abtheilung herangezogen wurde. 6 St. H. — Französisch. Wiederholung des grammatischen Cursus von Quarta (nach Sanguin) und Erweiterung derselben durch das unregelmäßige Verbum. Aus dem Lehrbuche von Masnier wurden mehrere Stücke gelesen und mit den nöthigen grammatischen Erklärungen begleitet. Die schriftlichen Uebungen bestanden meistens in Extemporalien. 2 St. K. —

Wissenschaften: Religion. Im Sommersem. ausführliche Erklärung des 1. Hauptstückes nach dem (kl.) lutherischen Katechismus. Die dahin gehörigen Bibelstellen wurden erläutert und sodann von den Schülern memorirt. Im Wintersem.: Vorträge über verschiedene Gegenstände der christlichen Sittenlehre mit Zugrundlegung des Matthäus. 2 St. S. — Geschichte und Geographie. Die alte Geschichte und die mittlere bis zum Anfange der Kreuzzüge unter Vorausschickung der geographischen Uebersicht der verschiedenen Länder. 3 St. K. — Mathematik. Geometrie: Vorerinnerungen und die beiden ersten Abschnitte aus dem Lehrbuche von Kries; Arithmetik: Von den Brüchen und ihrer Anwendung auf die Rechnungen des gemeinen Lebens. In beiden Theilen war der Unterricht stets mit angemessenen schriftlichen Uebungen verbunden. 3 St. W. — Naturlehre. Nach dem Lehrbuche von Kries die allgemeine Naturlehre. 2 St. K. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fertigkeiten: Das Schönschreiben wurde von den Schülern privatim geübt, und die Resultate davon dem Lehrer monatlich zur Ansicht und Beurtheilung eingereicht. K. — Zeichnen. Uebungen in größeren Landschaften und Thiergruppen. 1 St. W. —

Quarta. Ordinarius: Fl.

Sprachen: Deutsch. Die grammatischen Erläuterungen geschahen nach den Lehrbüchern von Heyse und Falkmann. Speciellere Belehrung über den Gebrauch der Interpunction. Correctur der eingelieferten Aufsätze. Erklärung geeigneter Fabeln und Erzählungen aus der eingeführten Chrestomathie. Declamationsübungen. 4 St. Fl. — Latein. Aus Cornel. Nepos die Lebensbeschreibungen des Phocion, Cimon, Timotheus, Cato und Lysander. 4 St. Den grammatischen Erläuterungen wurden Bröders (kl.) Grammatik und das Uebungsbuch von Schulze zum Grunde gelegt. Die schriftlichen Uebungen bestanden meistens in Extemporalien. Memorirübungen. 4 St. Fl. — Französisch. Im Sommersem.: Von den ersten Elementen der Sprache bis (incl.) zu der 3ten regelmäßigen Conjugation. Daneben Leseübungen. Alles nach der Grammatik von Sanguin. 2 St. Fl. Im Wintersem.: Wiederholung und Ergänzung des im Sommersem. Vorgetragenen. Die schriftlichen Uebungen bestanden meistens in Extemporalien. Uebersetzung und Erklärung einiger im Anhange der Grammatik befindlicher Anekdoten. 2 St. R. —

Wissenschaften: Religion. Die Glaubens- und Pflichtenlehre nach Luthers (kl.) Katechismus. Die betreffenden Bibelstellen wurden erklärt und von den Schülern memorirt. Das Letztere geschah auch mit passenden Liedern. 3 St. Fl. — Geschichte und Geographie. Im Sommersem.: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf Karl den Großen, nach den Lehrbüchern von Bredow und Wiecke. Der Vortrag geschah in steter Verbindung mit der Geographie. Zur Ergänzung der letzteren wurde den Schülern (nach Volger) eine allgemeine Uebersicht der Erdtheile, besonders von Europa, gegeben. Damit waren Uebungen der Schüler im Chartenzeichnen verbunden. 4 St. Fl. Im Wintersemester: Wiederholung und Ergänzung des im Sommer Vorgetragenen. Geschichte Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung Preußens. Die Wiederholung geschah mündlich und schriftlich; auch wurden die Uebungen im Chartenzeichnen fortgesetzt, und überhaupt die Geographie mit der Geschichte stets in Verbindung gebracht. 2 St. R. — Naturbeschreibung. Im Sommersemester die Zoologie und die 3 ersten Klassen des Pflanzenreichs. Beides nach dem Lehrbuche von Schubert. 2 St. Fl. Im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wintersemester: Vollendung des Pflanzenreichs. Der Unterricht wurde durch die trefflichen Pflanzenabbildungen der Dietrichschen Flora regni Boruss. und durch ein Herbarium des Lehrers wesentlich unterstützt. 2 St. R. — Geometrie. Vorbereitung für den wissenschaftlichen mathematischen Unterricht. 1 St. Arithmetik. Die Proportionslehre und die Rechnungen des gemeinen Lebens bis zur Alligationsrechnung. 3 St. W. —

Fertigkeiten: Schönschreiben nach Vorschriften von Hornung und Andern. 2 St. Fl. — Zeichnen. Leichtere Landschaften und Thiere, sowohl einzeln als in Gruppen. 1 St. W.

Quinta. Ordinarius: P.

Sprachen: Deutsch. Grammatische Uebungen in steter Beziehung auf das Latein. Declamationsversuche mit erläuterten und memorirten Stücken aus dem Kinderfreunde von Preuß. 5 St. P. — Latein. Declamation und Conjugation. Das Allgemeinste über den Gebrauch der Casus, Pronomina und Comparationsformen nach dem Uebungsbuche von Schulz. 9 St. P. —

Wissenschaften: Religion (combinirt mit Quarta). Geschichte und Geographie. Uebersicht des Ganzen nach Wiecke und Volger. 4 St. P. — Naturbeschreibung. Nähere Darstellung der Säugethiere. 2 St. P. — Rechnen. Erklärung der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, verbunden mit angemessenen mündlichen und schriftlichen Übungen. 4 St. W.

Fertigkeiten: Schönschreiben nach Vorlegeblättern von Hornung und Andern. 2 St. P. — Zeichnen. Uebungen in der freien Darstellung gerader und krummer Linien, von Figuren und Umrissen von Gegenständen. 1 St. W.

Der Gesangunterricht hat in diesem Semester nicht ertheilt werden können, da die Besetzung des Cantorats bis jetzt noch nicht erfolgt ist.

Die Privatstudien der Schüler wurden nach dem bisherigen Grundsatze, daß sie sich wiederholend und ergänzend an den öffentlichen Unterricht anschließen sollen, von den betreffenden Lehrern geleitet und beaufsichtigt. Die dahin gehörigen Revisionen geschahen theils monatlich, theils vierteljährlich. Übrigens richteten sich Wahl und Umfang der betreffenden Aufgaben stets nach der jedesmaligen Bildungsstufe der Schüler, nach ihrer Persönlichkeit, ihren Anlagen und sonstigen Verhältnissen. — Nächstdem wurden die deutschen Lesebibliotheken, welche zunächst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

für die vier obern Klassen des Gymnasiums errichtet sind, von der Mehrzahl der Schüler fleißig und nicht ohne günstigen Erfolg für eine gründlichere und umfassendere Kenntniß der Muttersprache benutzt.

Von den Verordnungen,

welche von den vorgesetzten Behörden während des Schuljahres an das Gymnasium erlassen worden sind, werden hiermit folgende zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Das Königliche Hochlöbliche Provinzial-Schulcollegium zu Breslau communicirt am 18. März pr. eine Circularverfügung des Königl. Hohen Ministerii der Unterrichtsangelegenheiten vom 14. Febr. pr., worin zunächst auf den günstigen Erfolg der nach der Rudhardtschen Methode geleiteten Memorirübungen aufmerksam gemacht, sodann eine speciellere Belehrung über die zweckmäßige Anordnung dieser Uebungen ertheilt, und endlich Wahl und Umfang des Lernstoffes näher bestimmt wird.

2) Dieselbe Behörde genehmigt unterm 18. Mai pr. den Lectionsplan pro $18\frac{43}{44}$; benachrichtigt

3) am 29. Mai c. den Verfasser, daß der Geheime Regierungsrath, Herr Dr. Brüggemann aus Berlin, höherem Auftrage gemäß, die katholischen Gymnasien und Schullehrer-Seminarien der Provinz Schlesien an Ort und Stelle besuchen und bei dieser Gelegenheit auch von den evangelischen Anstalten derselben Kategorie Kenntniß nehmen werde; giebt

4) am 24. Mai pr., unter gleichzeitiger Mittheilung einer Hohen Ministerial-Verfügung vom 8. März pr., Instructionen, den Betrieb des deutschen Sprachunterrichts betreffend; erneuert

5) am 23. pr. das Gebot, daß für jede Einführung neuer Lehrbücher erst Seine Genehmigung eingeholt werde; giebt

6) am 21. Juli pr. Anweisung zur Feier des tausendjährigen Bestehens der politischen Einheit und Selbstständigkeit Deutschlands; communicirt

7) am 22. Juli pr. das Urtheil der Königl. wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Breslau über die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten von Ostern v. J.; verordnet

8) am 22. August pr., daß die Registratur, Bibliothek und anderweitigen wissenschaftlichen Sammlungen an den Gymnasien einer sorgfältigen Beaufsichtigung unterworfen werden sollen, mit dem Bemerken, daß die Königl. Commissarien beauftragt seien, bei Gelegenheit der Revisionen auch von dem Zustande der genannten Gegenstände Kenntniß zu nehmen; ertheilt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) am 20. Novbr. pr. anderweitige Instruktion, die Dr. Rudhardtsche Methode betreffend; verordnet

10) am 25. Decbr. pr., daß wegen des Beitritts der Königl. Dänischen Gymnasien zum Programmentausche künftig 252 Exemplare eingesendet werden sollen; theilt

11) am 16. Januar c. eine Verfügung des Herrn Geheimen Staats-Ministers Eichhorn Excellenz vom 12. desselben Mts. mit, nach welcher das den Abiturienten nach der Prüfung zuerkannte Zeugniß rücksichtlich des Urtheils über Fleiß und Betragen abgeändert werden soll, wenn sie zwischen der Prüfung und der förmlichen Entlassung sich über die Schulordnung in strafbarer Weise hinweggesetzt haben; erneuert endlich

12) am 16. Febr. c. die Verfügung vom 27. April 1825, nach welcher öffentliche Aufzüge und Trinkgelage auf Gymnasien durchaus verboten sind.

Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann den 25. April pr. mit Einführung der neuaufgenommenen Schüler.

Am Schluße des Sommersemesters wurde die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls von Lehrern und Schülern erneuert.

Am 15. Octbr. pr. wurde die Allerhöchste Geburtsfeier von dem Gymnasio in bisheriger Weise begangen, so wie auch die beiden alljährlich wiederkehrenden Schulfeste (der Brandactus und die Kirchbach'sche Gedächtnißfeier).

Die Unterrichtsmittel,

namentlich die Lehrer- und Schülerbibliotheken, erhielten durch die preiswürdige Milde der Hohen Behörden und durch Ankäufe, wie sie bei unsern beschränkten Fonds möglich sind, einigen Zuwachs. Dagegen hat für den mathematisch-physikalischen Apparat, dessen zeitgemäße Vervollständigung ein sehr dringendes Bedürfniß ist, wegen seiner äußerst geringen Fonds nicht das Mindeste angeschafft werden können.

Den Hohen Behörden sage ich für die gespendeten Gaben im Namen der Schüler den ehrerbietigsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zinsen der Legate, welche das Gymnasium zum Besten der Lehrer und Schüler besitzt (s. das vorjähr. Programm Seite 30.), sind auch in dem vergangenen Jahre an die rechtmäßigen Empfänger vertheilt worden.

Am Schlusse meines Berichts sage ich allen hiesigen und auswärtigen Jugendfreunden für die preiswürdige Unterstützung, welche Sie einer nicht unbeträchtlichen Zahl armer und hülfsbedürftiger Schüler auch in dem verflossenen Schuljahre zugewendet haben, im Namen der Empfänger hiermit den innigsten und ergebensten Dank, indem ich zugleich den vertrauensvollen Wunsch erneuere, daß es den edlen Wohlthätern gefallen möge, den dürftigen, aber dabei wissenschaftlich und sittlich tüchtigen Schülern unsers Gymnasiums auch in dem neuen Jahre Ihre gütige und ermunternde Theilnahme unverkürzt zu erhalten.

Ordnung des Examens.

Montags, den 25. März, Vormittags von 8 Uhr an:

Quinta.

Gesang. Gebet.

Der Quintaner Ernst Eduard Trenkler aus Reichenau bei Zittau: Der Vatermörder — von Langbein.

Religion. Herr Coll. Flade.

Latein. Herr Coll. Dr. Prüfer.

Der Quintaner Karl Hermann Ringk aus Heidersdorf bei Lauban: Kolumbus — v. L. Brachmann.

Geschichte. Herr Coll. Dr. Prüfer.

Naturbeschreibung. Derselbe.

Der Quintaner Johann Benjamin John aus Lauban: Der Geist und die Nachtwächter — v. Geisheim.

Gebet. Gesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachmittags, von 2 Uhr an:

Quarta.

Gesang. Gebet.

Der Quartaner Eduard Töpfer aus Berthelsdorf bei Lauban: Es ist ein Gott — v. Neuhofer.

Latein. Herr Coll. Flade.

Geschichte. Herr Schulamts-Candidat Dr. Reichenbach.

Der Quartaner Anton Schwarz von hier: Das Trompeterschlößchen — v. Th. Hell.

Französisch. Herr Schulamts-Candidat Dr. Reichenbach.

Rechnen. Herr Oberlehrer Wicher.

Der Quartaner Gustav Strempel aus Naumburg a. Q.: Der Ueberfall bei Hochkirch — v. Archenholz.

Gebet. Gesang.

Dienstags, den 26. März, Vormittags von 8 Uhr an:

Tertia.

Gesang. Gebet (gesprochen von dem Tertianer Karl Hoffmann aus Bunzlau).

Der Tertianer Emil Beyer von hier: Ein Bruchstück aus der Urania.

Religion. Schwarz.

Der Tertianer Gideon Weinert von hier: Der Tod des Regulus (französisch).

Französisch. Herr Schulamts-Candidat Kloßmann.

Der Tertianer Mückel aus Marklissa: Iphicrates aus Corn. Nepos.

Naturlehre. Herr Schulamts-Candidat Kloßmann.

Der Tertianer Joh. Karl Gotthelf Koch aus Gersdorf: Bücher eine gute Gesellschaft (Rede).

Gebet (gesprochen von dem Tertianer Karl Hoffmann a. Bunzlau.)

Gesang.

Nachmittags, von 2 Uhr an:

Secunda.

Gesang. Gebet (gesprochen von dem Untersecundaner Bruno Schindler aus Greiffenberg).

Rede des Untersecundaners Max Karow aus Bunzlau:

Donec eris felix, multos numerabis amicos:
Tempora si fuerint nubila, solus eris.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Herr Oberlehrer Haym.

Rede des Obersec. Eduard Erdmann Matthes aus Groß-Walditz b. Löwenberg:

Zwei sind der Wege, auf denen der Mensch zur Tugend emporstrebt;
Schließt sich der eine dir zu, thut sich der andre dir auf.
Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende duldend:
Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt. Schiller.

Mathematik. Herr Oberlehrer Wicher.

Rede des Untersec. Wilhelm Robert Seibt von hier: Eine Schaale des Harms, eine der Freude wog Gott dem Menschengeschlecht. Hölty.

Griechisch. Herr Schulamts-Candidat Dr. Beisert.

Rede des Untersec. Julius Kindler aus Langenöls bei Lauban:

O Tugend, wie schön bist du!
Welch' göttlich Meisterstück sind Seelen,
Die sich hinauf bis zu dir erheben! — Klopstock.

Schlußgesang.

Mittwochs, den 27. März, Vormittags von 8 Uhr an:

Prima.

Gesang. Gebet (gesprochen von dem Unterprim. August Bessert aus Geibsdorf bei Lauban).

Rede (lateinische) des Unterprim. Friedrich Julius Cäsar Freitag von hier:

Sole oriente, tui reditus a morte momento,
Sis memor occasus, sole oriente, tui.

Französisch. Herr Oberlehrer Haym.

Rede (franz.) des Unterprim. Eduard Herm. Starke a. Groß-Walditz b. Löwenberg. Eloge de Frédéric II., roi de Prusse.

Geschichte. Herr Schulamts-Candidat Dr. Beisert.

Rede (griechische) des Unterprim. Gustav Adolph Jentsch von hier: Ueber Sophocl. Antig. v. 613. 614.

Lateinische Disputation. Schwarz.

Rede (deutsche) des Unterprim. Friedrich Wilhelm Heinrich Schwarz von hier: Ueber die Stelle: In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling;
Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis.

Den Beschluß macht ein Versuch in der extemporanen Beredsamkeit, von dem Abiturienten Karl Gottlieb Koch aus Gersdorf.

Die rhetorischen Vorträge sind in den drei obern Klassen Eigenthum der Verfasser, und nehmen daher in der Beurtheilung ihres Werthes die gütige Nachsicht der Zuhörer in Anspruch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebrigens werden die Probeschriften und Probezeichnungen der Schüler, wie bisher, an den Examentagen zur Ansicht bereit liegen.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fällt dies Mal mit dem Jahresschluß und den damit verbundenen Feierlichkeiten (s. weiter unten) zusammen, indem, höherer Anordnung gemäß, die hiesige Maturitätsprüfung erst am 27. und 28. d. Mts. stattfinden wird. Zu dieser Prüfung, bei welcher der Königliche Consistorial- und Schul-Rath, Ritter ꝛc. Herr Menzel aus Breslau, den Vorsitz führen wird, haben sich folgende fünf Primaner des hiesigen Gymnasiums gemeldet, nämlich:

1) Johann Karl Julius Lindner aus Marklissa — 3 Jahr in Prima — will Theologie und Mathematik in Breslau studiren.
2) Hans Victor vom Berge und Herrndorf — 3 Jahr in Prima — will Jura in Halle studiren.
3) Karl Gottlieb Koch aus Gersdorf — 2 Jahre in Prima — will Philosophie in Halle studiren.
4) Karl Richard Hermann Luchs aus Warmbrunn — 2 Jahre in Prima — will Medicin in Breslau studiren.
5) Karl Rudolph Hermann Schneider aus Friedersdorf (Löwenberger Kr.) — 2 Jahre in Prima — will Medicin in Halle studiren.

Dieser Prüfung wollen sich noch die beiden Extraneer
Christoph Kelch aus Königsberg in Pr. und
Emil Hugo Ludwig Kreißler aus Sprottau —
anschließen.

Das Resultat dieser Prüfung werde ich zu seiner Zeit bekannt machen.

Diese Feier wird mit einem von dem Unterprimaner Bessert componirten Männergesange beschlossen.

Donnerstags, den 28. d., Vormittags um 8 Uhr, erfolgt in der hiesigen Kreuzkirche die feierliche Confirmation der Gymnasiasten; Freitags, den 29. d., früh von 7 Uhr an, die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls, und Sonnabends, den 30. d., die allgemeine Censur, die Versetzung und der Jahresschluß.

Der neue Lehrcursus beginnt Dienstags, den 16. April c., mit Einführung der neuaufgenommenen Schüler.

Lauban, den 11. März 1844.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht

des Unterrichts und der Schülerverhältnisse auf dem evangel. Gymnasio zu Lauban.
Im Schuljahre 1843 bis 1844.

Lehrer.

1) D. Schwarz, Rector.
2) Wicher, Oberlehrer.
3) Haym, Oberlehrer.
4) Flade, Collega.
5) D. Prüfer, Collega.
6) D. Beisert, Schulamts-Candid.
7) Kloßmann, Schulamts-Candid.
8) D. Reichenbach Schulamts-Candid.

Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Klassen und Stunden. I	II	III	IV	V	Summa.
Religion.	2	2	2	3	3	12
Deutsch.	3	3	3	4	5	18
Latein.	8	9	8	8	9	42
Griechisch.	6	6	6	—	—	18
Französisch.	2	2	2	2	—	8
Hebräisch.	2	2	—	—	—	4
Geschichte u. Geographie.	2	3	3	4	4	16
Mathematik.	4	4	3	—	—	11
Rechnen.	—	—	—	4	4	8
Naturwissenschaften.	2	1	2	2	2	9
Philosoph. Propädeutik.	1	—	—	—	—	1
Schönschrb.	—	—	—	2	2	4
Zeichnen.	—	—	1	1	1	3
Summa	32	32	30	30	30	154

Schüler.

Frequenz im Schuljahre v. 1842 bis 1843.	Abgang im Schuljahre 1843 bis 1844. zur Universität.	zu anderweitig. Beruf.	Aufnahme während des Schuljahres 1843 bis 1844.	Frequenz am Schlusse des Schuljahres 1843 bis 1844. I.	II.	III.	IV.	V.	Summa.
110	4	27	27	14	16	26	22	28	106

Abiturienten.

Mit dem Zeugniß der Reife.	der Nicht reife.	Studiren Wo?	Was?
4.	—	1 in Berlin, 1 in Greifsw. 2 in Neustadt-Ebersw.	1 Jura, 1 Philosophie, 2 Forstwissenschaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf